

# fmCh newsletter

*Ein Rundschreiben der fmCh an ihre Mitglieder*

## Interview mit dem Vizepräsidenten der fmCh, Herrn Dr. med. Michel Matter



zu kandidieren. Was hat Sie dazu bewegt ?

2011 und 2012, während des Referendums und der Kampagne gegen das so genannte «Managed Care-Gesetz» habe ich als Vorsitzender des Referendumskomitees «Freie Arztwahl für alle» ermassen können, wie wichtig das Engagement der fmCh für die erfolgreiche Durchsetzung unserer politischen Ideen war. Die klare Forderung der fmCH, eine qualitativ hochstehende medizinische Versorgung zu garantieren, ist meiner Ansicht nach ebenso unumgänglich wie die Forderung nach therapeutischer Freiheit und die Wahrung des Arzt-Patient Verhältnisses.

**Sie haben 2012 das Referendumskomitee**

Herr Matter, Sie haben sich dafür entschieden, für das Amt des zweiten Vizepräsidenten fmCh

tee für eine freie Arztwahl präsidiert und im Verbund mit Pulsus und fmCh massgeblich zum Abstimmungserfolg gegen die Managed Care-Vorlage beigetragen. Seit 2004 präsidiieren Sie die ophthalmologische Gesellschaft Genf und Sie werden ab 2014 Präsident der kantonalen Genfer Ärztesellschaft sein. Woher kommt Ihr Interesse für standes- und gesundheitspolitische Fragen ?

Für die Interessen unseres Berufsstandes einzutreten ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Die politischen Themen sind vielfältig und betreffen jeden Arzt, egal welcher Disziplin und wo er praktiziert. Unser Berufsstand wird häufig angegriffen und die Gründe für die Attacken sind komplex. Nur eine Dachorganisation, die sich auf die ärztlichen Fachgesellschaften stützt, damit die Basis vertreten wird, kann Einfluss auf die gesundheitspolitischen Debatten und Entscheide nehmen. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Ärzte aus den Disziplinen der chirurgischen und invasiven Diagnostik und Therapie angemessen repräsentiert sind.

**Einheitskasse, der Streit um die Spitzenmedizin, Hausarztinitiative, gescheiterte Tarifverhandlungen und der Wille von Bundesrat Berset, die Tarifstruktur übernehmen zu wollen, usw. – die Liste der gesundheitspolitischen Agenda und der damit zusammenhängenden Herausforderungen ist sehr lang. Wie erleben Sie diese Zeit der Umbrüche? Welche Themen beschäftigen Sie als Vizepräsident der fmCh?**

Die aktuellen gesundheitspolitischen Fragen sind jetzt und in Zukunft von grosser Bedeutung. Die Themen sind miteinander verwoben. Man kann sie nicht behandeln, ohne alle Bereiche in den Blick zu nehmen, die zusammen den Gesundheitsbegriff bilden. Die Qualität der Versorgung bleibt dabei der Dreh- und Angelpunkt. Die therapeutischen Freiheit in Frage zu stellen ist inakzeptabel. Und die Ethik ist für mich ein wichtiges Thema, denn sie bildet den Rahmen für die Arzt-Patient-Beziehung. Innovation muss weiterhin im Zentrum unseres Interesses stehen, denn sie bestimmt – in der Medizin mehr noch als auf anderen Gebieten – die Zukunft.

**Die fmCh ist zu einem vielbeachteten gesundheitspolitischen Akteur geworden. Ihre Stellungnahmen werden ernst genommen und zitiert. Trotzdem ist die fmCh auch nur ein Akteur unter vielen. Welche Rolle sollte die fmCh**

**Ihrer Ansicht nach spielen?**

Aufgabe der fmCH ist es, die in ihr vereinigten Fachgesellschaften zu vertreten. Sie muss die verschiedenen Strömungen und treibenden Kräfte vereinen. Auf diese Weise kann die fmCh eine starke und unumgängliche Hebelwirkung erzeugen. Bei der Kampagne gegen die «Managed Care-Vorlage» hat genau diese Synergie, die Dynamik zum Erfolg erzeugt. Um die Mitglieder gut zu vertreten, bedarf es einen regelmässigen Austausch mit den einzelnen Fachgesellschaften und gute Kenntnisse ihrer spezifischen Probleme. Die fmCh muss klar und dezidiert Stellung beziehen, damit wir eine angemessene Vergütung der ärztlichen Leistungen durchsetzen können. Dies ist einer der Bereiche, auf den wir uns fokussieren sollten.

**Die fmCh besteht aus sechzehn, zum Teil sehr unterschiedlichen Fachgesellschaften. Welche Themen interessieren Ihrer Ansicht nach alle Fachgesellschaften und welche Schwerpunkte sollte die fmCh setzen?**

Als Vizepräsident ist es meine Pflicht, alle gesundheitspolitischen Themen zu kennen. Die Begriffe Qualität, Respekt, freie Arztwahl und therapeutische Freiheit gehören, wie ich schon erwähnt habe, in den Mittelpunkt der politischen Debatte gestellt.

weitere Themen :

## Dr. next step – ein neues Angebot in Zusammenarbeit mit der fmCh

Unter dem Namen Dr. next step bietet die Firma Mercuri Urval eine neue Dienstleistung für Spitalärztinnen und Spitalärzten an. Mercuri Urval ist eine auf Kaderpositionen ausgerichtete internationale Beratungsunternehmung. Die Firma ist seit dreissig Jahren im Schweizermarkt tätig. Wie können Sie, als exponierte Ärztin oder exponierter Arzt in einem Spital, einen Stellenwechsel diskret vorbereiten und mögliche Zielpositionen abklären – den Markt prüfen – ohne sich selbst sofort erkennen geben zu müssen? Hier setzt Mercuri Urval mit Dr. next step an. Mercuri Urval verfügt über eine elektronische Plattform analog eines geschützten Inseratemarktes und bietet genau diesen Abgleich von Nachfrage und Angebot, bei voller Diskretion und Vertraulichkeit.

- Sie möchten sich heute, morgen oder übermorgen beruflich verändern.
- Ihre Karriere ist blockiert.
- Sie planen Ihren nächsten Ausbildungsschritt als Arzt.
- Sie sind offen für eine interessante neue Herausforderung.
- Sie möchten Ihre Möglichkeiten absolut vertraulich evaluieren.
- Sie möchten Ihr Potential konkret einschätzen können.
- Ihnen fehlt eigentlich die Zeit für die Abklärungen eines Veränderungsprozesses.
- Sie wollen diskret den Markt für Sie analysieren lassen.

Wir beraten Sie gerne : professionell, diskret, kostenlos. Auf unserer Website können Sie sich im Detail informieren und anmelden : <http://www.dr-nextstep.ch>

Sie können uns auch schreiben oder anrufen. Das ist unsere Kontaktadresse :

Mercuri Urval  
Rolf Küpfer  
Gutenbergstrasse 18  
3011 Bern  
Tel. : +41 31 390 13 13  
E-Mail : [rolf.kupfer@mercuriurval.com](mailto:rolf.kupfer@mercuriurval.com)

**Mercuri Urval**

*Mit dem Newsletter der fmCh informieren wir Sie kurz und bündig über Neuigkeiten der Gesundheitspolitik und der fmCh. Rückmeldungen sind nicht nur erlaubt, sondern erwünscht und werden, soweit passend, publiziert : [info@fmch.ch](mailto:info@fmch.ch)*

<http://www.facebook.com/generalsekretariatfmCh>

Wir wünschen Ihnen eine schöne Woche

*Das Generalsekretariat der fmCh*

